

Landratsamt Ebersberg  
Gesundheitsamt  
Eichthalstraße 5  
85560 Ebersberg  
Tel.: 08092/823-539  
Fax.: 08092/823-9539  
E-Mail: [suchtberatung@lra-ebe.de](mailto:suchtberatung@lra-ebe.de)

## **Konzeption**

**Fachstelle für Suchtprävention  
für den Landkreis Ebersberg**

**im**

**Gesundheitsamt  
Landratsamt Ebersberg**

# 1. Einführung Suchtprävention

## 1.1 Allgemeines

Suchtprävention ist grundsätzlich ein Prozess mit Blick auf die

- Förderung der Gesundheitskompetenz (physisch und psychisch)
- Förderung der Lebenskompetenz und
- Bearbeitung persönlichkeitsbezogener Risikofaktoren

**„Lebenskompetent ist, wer sich selbst kennt und mag, empathisch ist, kritisch und kreativ denkt, wer kommunizieren und Beziehungen führen kann, durchdachte Entscheidungen trifft, erfolgreich Probleme löst sowie Gefühle und Stress bewältigen kann“ (WHO).**

Daraus lässt sich ableiten, dass primäre Suchtprävention bereits im Vorschulalter beginnen kann. Mit zunehmendem Alter, insbesondere bei den Jugendlichen und jungen Heranwachsenden liegt zudem ein besonderes Augenmerk auf den sogenannten legalen Alltagsdrogen Tabak und Alkohol. Aber auch der Konsum von illegalen Substanzen, insbesondere von Cannabis, ist eng mit dem Jugendalter verknüpft. Neben diesen Themen werden im Rahmen der Suchtprävention zunehmend Themen in Bezug auf eine problematische und exzessive Mediennutzung bis hin zur Computerspielsucht, neue psychoaktive Substanzen, leistungssteigernde Medikamente und Essstörungen relevant. Für die meisten jungen Menschen werden Suchtprobleme höchst wahrscheinlich keine größere Rolle in ihrem Leben spielen. Oft probieren die jungen Menschen eine Substanz aus, stellen dann aber meist nach relativ kurzer Zeit ihren Konsum wieder problemlos ein. Einige von ihnen konsumieren auch über einen längeren Zeitraum weiter, ohne jedoch dabei die Kontrolle zu verlieren. Entwickelt sich der Konsum über die Gewohnheit mit einem einhergehenden Kontrollverlust weiter zur Sucht wird es allerdings sehr schwer werden, auf die Substanzen zu verzichten und von der Abhängigkeit wieder loszukommen. Deshalb ist es sinnvoll, mit dem Konsum von Suchtmitteln erst gar nicht anzufangen und damit nicht das eigene Wohlbefinden steuern zu wollen. Ähnliches gilt für die sogenannten verhaltensbezogenen Süchte. Insbesondere bei der Nutzung der Medien ist es hierbei wichtig, einen angemessenen Umgang damit zu erlernen.

Von der primären Suchtprävention lässt sich noch die Sekundärprävention abgrenzen, bei der es vor allem um die frühe Erkennung und Bekämpfung einer beginnenden Abhängigkeitserkrankung und die Beseitigung von ungünstigen Lebensbedingungen geht. Die Tertiärprävention bezieht sich vor allem auf die Verhinderung von Rückfällen ehemals Abhängiger.

Bezogen auf die Fachkraft für Suchtprävention im Landkreis Ebersberg ist der Blick vor allem auf die Primärprävention gerichtet.

## 1.2 Ziele

Das grundlegende Ziel der Suchtprävention im Landkreis Ebersberg ist, den Gefahren von Sucht möglichst

- früh
- breit gefächert
- kontinuierlich
- nachhaltig

in Ergänzung und in Kooperation mit der von anderen Akteuren geleisteten Erziehungs- und Betreuungsarbeit ursachen- und zielgruppenorientiert entgegen zu wirken.

Dabei ist auf Folgendes zu achten:

- geschlechtsspezifische Unterschiede
- besonders gefährdete Risikogruppen in ihrem jeweiligen Lebensumfeld
- spezielle Jugendkulturen wie z.B. Migrationshintergründe

Bei den Zielen lassen sich allgemeine und suchtspezifische Präventionsziele konkretisieren:

### 1.2.1 Allgemeine Präventionsziele

- Förderung von
  - Genuss- und Erlebnisfähigkeit
  - Selbstwert und Selbstvertrauen
  - Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit
  - Konflikt- und Belastungsfähigkeit
- Unterstützung im Umgang
  - mit den Herausforderungen des alltäglichen Lebens
  - bei der Suche nach dem Sinn des Lebens und der Sinnerfüllung

### 1.2.1 Suchtspezifische Präventionsziele:

- Vermittlung altersgemäßer und an den jeweiligen Lebenswelten orientierten Informationen zu substanz- und verhaltensbezogenen Süchten
- Förderung einer insgesamt gesunden und suchtfreien Lebensführung
- Vorbeugung von Suchtverhalten unabhängig vom jeweiligen Suchtstoff
- Verhinderung, Verzögerung und Senkung der Bereitschaft in Bezug auf das Probieren und den Einstieg eines Substanzkonsums
- Stärkung eines eigenverantwortlichen und bewussten Umgangs mit legalen Suchtmitteln
- Kritische Konsumerziehung
- Förderung bei der Entwicklung einer eigenen Haltung zu substanz- und verhaltensbezogenen Süchten, einschließlich einer abstinenter Haltung im Hinblick auf illegale Drogen
- Bewusstmachung der fließenden Übergänge zu Suchterkrankungen

- Vermittlung von Handlungskompetenzen und Schutzfaktoren zur Vorbeugung und Bearbeitung von riskanten und problematischen Konsum- und Verhaltensweisen

## 2 Fachkraft für Suchtprävention

### 2.1 Anbindung

Die Fachstelle für Suchtprävention für den Landkreis Ebersberg wird in den Fachbereich Suchtprävention und -beratung im Gesundheitsamt Ebersberg integriert und kann auf zahlreiche, vielfältige und ausreichende Ressourcen zurückgreifen (Liegenschaften, Pressestelle, Hausmeister, Auszubildende etc.). Inzwischen gibt es auch eine Beauftragte für Social Media im Landratsamt, deren Ressourcen für eine öffentlichkeitswirksame Suchtprävention entsprechend genutzt werden kann.

Es besteht bereits innerhalb des Landratsamtes eine sehr enge Verknüpfung mit der Schwangerenberatungsstelle, mit der präventiven Jugendhilfe (Kommunale Jugendarbeit und Jugendschutz), der Bildungsregion und der Gesundheitsregion plus, so dass Synergieeffekte entstehen. Neben einem abteilungsinternen gibt es auch ein sehr gut funktionierendes abteilungsübergreifendes Team und zahlreiche Kooperationen außerhalb des Landratsamts, z.B. mit der Schulsozialarbeit, Jugendpflege und Polizei. Es finden sowohl regelmäßige Teambesprechungen als auch projektbezogene Treffen statt. Das Gesundheitsamt hat ein flächendeckendes sehr gut funktionierendes Netzwerk und viel Erfahrungen in der Präventionsarbeit insbesondere an Schulen und in der außerschulischen Jugendarbeit. Außerdem berät es in Suchtangelegenheiten sowohl selbst oder vermittelt an die Fachambulanz für Suchterkrankungen der Caritas weiter. In diesen Beratungsprozessen können sich auch andere Bedarfe ergeben, so dass Vermittlungen an andere Fachstellen wie die Erziehungsberatungsstelle der Caritas, das Jugendamt, die Schuldnerberatungsstelle, die Wohnungslosenhilfe etc. notwendig sind.

### 2.2 Organisation

2018 wurde die Steuerungsgruppe Sucht gegründet, die sich aus Teilnehmer/innen unterschiedlichster Bereiche zusammensetzt (Polizei, Jugendschutz, Schulsozialarbeit, Lehrkräfte, kommunale Jugendpflege, Asyl, Fachambulanz für Suchterkrankungen der Caritas, Kreisjugendring, Sozialpsychiatrischer Dienst, Gesundheitsamt) und je nach Themen zeitlich begrenzte Projektgruppen bildet. Die Steuerungsgruppe wiederum ist Teil der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) und eingebunden in den Suchtarbeitskreis Oberbayerns. Die Geschäftsführung der Steuerungsgruppe Sucht liegt bei der Fachstelle für Suchtprävention und -beratung des Gesundheitsamtes, ebenso die Geschäftsführung für den Suchtarbeitskreis Oberbayerns.

Die Steuerungsgruppe Sucht ist für die Steuerung der Suchtthemen im Landkreis Ebersberg zuständig. Aufgrund der Zusammensetzung ergibt sich, dass die Suchtprävention bei den Sitzungen stets eine besondere Rolle einnimmt. Ein langfristiges Ziel ist die Entwicklung eines Gesamtplans Suchtprävention für den gesamten Landkreis.

Zusätzlich werden durch wiederholt stattfindende Netzwerktreffen und Fachtagungen auch weitere Haupt- und Ehrenamtliche erreicht, die im Rahmen ihrer Tätigkeit mit dem Thema Sucht mehr oder weniger zu tun haben. Viermal im Jahr informiert die Fachstelle für Suchtprävention und -beratung des Gesundheitsamtes mit einem Newsletter Interessierte aus dem Netzwerk Sucht. Geplant ist die Neugestaltung und Aktualisierung der bereits existierenden Homepage suchtos-ebe.de unter Einbezug veränderter technischer Möglichkeiten. Zusätzlich gibt es regelmäßige Treffen mit allen in der Prävention aktiven Akteuren mit Themen, die nicht direkt mit Sucht zu tun haben.

## 2.3 Aufgabenschwerpunkte

Daraus ergeben sich folgende Aufgabenschwerpunkte der Fachkraft für Suchtprävention für den Landkreis Ebersberg:

- Öffentlichkeits- und Pressearbeit
- Sensibilisierung, sachliche Information und Aufklärung in Bezug auf Suchtthemen in der Öffentlichkeit
- Mitarbeit beim Aufbau einer neuen Homepage und deren Pflege
- Planung und Konzeptionierung suchtpreventiver Maßnahmen in unterschiedlichen Settings unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebenswelten
- bedarfsorientierte Entwicklung und Durchführung von nachhaltigen suchtpreventiven Angeboten und Projekten für Kindertageseinrichtungen, Schulen, Jugendhilfeeinrichtungen und die außerschulische Jugend- und Vereinsarbeit
- Beratung und Begleitung von Institutionen und Multiplikatoren bei der Entwicklung von nachhaltigen Präventionskonzepten, Projekten, Fortbildungsmaßnahmen und Erlebnistagen
- Vorträge und Multiplikatorenschulungen mit Vermittlung von inhaltlicher und methodischer Fachkompetenz
- Schaffung eines zeitnahen Übergangs zu weiterführenden geeigneten Beratungsangeboten für betroffene Personen und deren soziales Umfeld, falls im Rahmen primärer suchtpreventiver Angebote Gefährdungen einzelner Personen erkennbar werden
- Koordination, Kooperation und Vernetzung mit allen relevanten Akteuren im Rahmen der Suchtprävention, Selbsthilfegruppen, Fachambulanz für Suchterkrankungen der Caritas etc.
- Pflege, Stärkung und Ausbau der bereits bestehenden Netzwerke
- Pflege, Verleih und fachliche Begleitung der zukünftig im Gesundheitsamt angebotenen Sucht- und Sinnesparcours
- Planung und Durchführung von Fachtagungen und Netzwerktreffen in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Kooperationspartnern
- Prävention im öffentlichen Raum
- Einwirken auf Veränderungen struktureller suchtbegünstigender Lebensbedingungen unter Berücksichtigung des sozialen Umfelds (Familie, Freunde, Nachbarn...), sowie sozialpolitische Faktoren im Rahmen einer Verhältnisprävention (Verkaufsbeschränkungen, vorhandene Kinderbetreuungsmöglichkeiten...)

### **2.3.1 Zielgruppen**

Im Fokus der Suchtprävention stehen neben den Kindern und Jugendlichen in Kindergärten, Tageseinrichtungen, Jugendhilfeeinrichtungen, Schulen, Vereinen, außerschulischen Freizeiteinrichtungen, Betrieben und sonstigen Einrichtungen vor allem auch Multiplikatoren wie Erzieher/innen, Schulsozialarbeiter/innen, Lehrkräfte Sozialpädagogen und Ehrenamtliche (Mentoren, Familienpaten etc.).

### **2.3.2 Einbindung HaLT-Projekt**

Das HaLT-Projekt war bislang bei der Fachambulanz für Suchterkrankungen angebunden. Zurzeit laufen Gespräche wie es mit diesem Projekt im Landkreis Ebersberg weitergeht. Es bestehen Überlegungen dahingehend, dass der reaktive Teil bei der Fachambulanz für Suchterkrankungen der Caritas bleibt, der proaktive Teil jedoch an die Fachstelle für Suchtprävention an das Gesundheitsamt angebunden wird.

## „Suchtprävention in Zeiten von Corona – Vorschau 2020/2021“

Aufgrund der Corona-Pandemie steht auch unsere Fachstelle für Suchtprävention vor veränderten Anforderungen und neuen Aufgaben. Haben wir vor Corona z.B. Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen im Landkreis Ebersberg persönlich besucht und dort mit den Kindern und Jugendlichen interaktive Workshops zu Themen wie Alkohol, Cannabis, Medien oder Essstörungen durchgeführt, so greifen wir mittlerweile auf Online-Portale zu, um unsere Workshops in Form von Webinaren im Format Videokonferenz anzubieten. Die Bedürfnisse und technischen Voraussetzungen, vor allem in den Schulen, sind dabei sehr unterschiedlich. Immer wieder tauchen auch Fragen zur Sicherheit und zum Datenschutz auf. Oftmals sind mehrere Testläufe notwendig, um sich jeweils auf die Gegebenheiten und Möglichkeiten einzustellen.

Deshalb möchten wir in den kommenden Monaten und auch für die Zeit nach Corona, neue Wege gehen und arbeiten derzeit an der Entwicklung eines Online-Modulsystems, von dem Fachkräfte (Schulsozialarbeiter, suchtbeauftragte Lehrkräfte, Jugendpfleger, etc.) aus dem Landkreis Ebersberg Gebrauch machen können. Der erste Schritt ist bereits getan durch die Veröffentlichung unserer neuen suchtlos-Homepage - <https://suchtlos.lra-ebe.de/> - im Mai 2020. In der Rubrik „Aktuelles“ gibt es im zwei- bzw. vierwöchigen Wechsel (je nach Brisanz der aktuellen Lage) für verschiedene Zielgruppen wichtige Meldungen, interessante Informationen, Veranstaltungshinweise und Neuigkeiten aus dem Netzwerk Sucht im Landkreis Ebersberg. Darüber hinaus stellen wir Methoden vor, die im Klassenzimmer, aber auch individuell Zuhause ausprobiert werden können.

Im nächsten Schritt planen wir in enger Zusammenarbeit mit unserer IT-Abteilung und dem Datenschutzbeauftragten unseres Hauses die Einrichtung eines „geschützten Bereichs“ auf unserer suchtlos-Homepage. Dieser soll über einen passwortgeschützten Login-Bereich ausschließlich für Fachkräfte des Landkreises Ebersberg zugänglich sein. Dort stellen wir suchtpräventive Methoden und Materialien, Methoden zur Förderung von Lebenskompetenzen, Leitfäden, Fact Sheets und Arbeitsmappen zur Verfügung, die flexibel und an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler orientiert, von den Fachkräften zusammengestellt und selbständig angewendet werden können. Um unsere Multiplikatoren zu unterstützen, werden wir Beratungen anbieten zur Zusammenstellung und Anwendung der einzelnen Module. Zusätzlich soll es zukünftig möglich sein die Fachstelle für Suchtprävention für eine einstündige Frage-und-Antwort-Session (sei es persönlich oder im virtuellen Raum via Videokonferenz) für die Schülerinnen und Schüler zu buchen. Darüber hinaus haben wir bereits eine spezielle Suchtpräventions-Hotline eingerichtet, an die sich Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Beendigung der Webinare mit ihren Fragen, Erfahrungen und Anliegen wenden können.

Ein weiteres Angebot im „geschützten Bereich“, an dem wir in den kommenden Monaten arbeiten werden, und hierbei auf die tatkräftige Unterstützung dreier Heranwachsender aus dem Jugendforum Grafing setzen können, ist die Bereitstellung kurzer Erklär-Videos. Unsere Idee ist es, kurze Videobeiträge zu relevanten Methoden aus den Bereichen Suchtprävention und Lebenskompetenz zu entwickeln, zu drehen und für Fachkräfte bereitzustellen, die diese im Rahmen ihrer suchtpräventiven Veranstaltungen nutzen können. Die drei Heranwachsenden aus dem Jugendforum Grafing sind an der Ideenfindung, der Entwicklung des Drehbuchs, der Darstellung sowie dem Filmen und Schneiden der Videobeiträge beteiligt. Mit dem hier eingesetzten Peer-Ansatz sollen die Videospots für Kinder und Jugendliche ansprechend gestaltet und dadurch ihr Interesse an suchtpräventiven Themen geweckt werden.

Zusätzlich soll es weitere buchbare Angebote auf unserer suchtlos-Homepage geben, wie etwa den Sinnesparcours, den Rauschparcours und die alkoholfreie Saftbar, die mit Info-Postkarten in der Kita, in den Grundschulen, weiterführenden Schulen und im außerschulischen Bereich aktiv beworben werden. Die Materialien sollen zukünftig über einen Verleihservice auf unserer Homepage direkt buchbar sein. Auch hier erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit unserer IT-Abteilung.

Mit unserem Online-Modulsystem verfolgen wir das Ziel einer modernen, nachhaltigen und vielfältigen Suchtprävention, um den unterschiedlichen Bedürfnissen und zunehmenden Nachfragen im Landkreis Ebersberg gerecht zu werden. Außerdem ermöglicht es uns zukünftig sehr flexibel neben unseren bisherigen Angeboten zu reagieren. Außerdem wird mehr Raum für Mitgestaltung und selbständiges Umsetzen unter Einbezug von Schulungen, Peer- und Multiplikatoren-Ansätzen gegeben.